

Color your Life – Bericht zum Workshop „Comic“

„Der Comic-Workshop ist nicht nur etwas für begnadete Zeichner“, betonte Jeff von CYL in seinem Vorstellungsvideo. Somit waren meine letzten Befürchtungen beseitigt und ich war mir sicher: Das muss ich ausprobieren! Zumal ich jeden Tag die Comics im Weser Kurier lese und ich fasziniert davon bin, wie sie es schaffen, mir auch in dieser Zeit ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Am ersten Tag des Online-Workshops ging es damit los, dass wir uns mit dem Thema von CYL, Gesundheit, beschäftigt haben, um das sich letztendlich auch unsere Comics im weitesten Sinne drehen sollten. Das war allerdings keine Einschränkung, denn wir haben gelernt, welche Dinge alle zum Thema Gesundheit gehören. Das waren eine Menge. Mit einem coolen Quiz zu Beginn und weiteren Aktionen wie einer interaktiven Mindmap wurde aus einem banalen Vortrag eine spannende Mitmachaktion.

Als es schließlich mit den Comics losging, hat Jeff uns zunächst ein paar Grundtechniken und -kniffe beigebracht und uns Comics von anderen Künstlern als Inspiration mit auf den Weg gegeben. Schließlich haben wir aus einfachen, mit Geldstücken gezeichneten Kreisen ganze Geschichten geschaffen. Jeder hatte den gleichen Ausgangspunkt und alle haben etwas anderes daraus gemacht. Besonders interessant wurde es, wenn wir unsere individuellen Ergebnisse mit der Website Padlet angeschaut und verglichen haben, denn jeder hatte eine eigene originelle Idee.

Nun ging es endlich los mit dem Zeichnen. Zuerst dachte ich: „Oh Gott, so viele Stunden Zeit? Das haben wir doch im Nu erledigt!“. Fehlanzeige. Bis zur letzten Minute waren wir dabei, unsere Zeichnungen mit Finelinern zu umranden und wichtige Details hinzuzufügen. Wir haben mit Breakout-Räumen gearbeitet, in denen wir uns in Kleingruppen stets austauschen und unterstützen konnten. Unseren Ideen wurden keine Grenzen gesetzt. Wir hatten jederzeit die Möglichkeit, Jeff entweder per Whatsapp nach Rat zu fragen oder zu warten, bis er mal wieder in unserem Raum vorbeischaute. Er hat aus jedem unserer Einfälle etwas gemacht und uns die nötige Motivation gegeben, wenn wir mal nicht weiter wussten. „Wie kann ich gefasste Hände zeichnen?“, habe ich Jeff einmal gefragt. Als Antwort kam nach wenigen Minuten ein Foto, wie es geht und ich konnte meine Arbeit fortführen. Das war wirklich hilfreich!

Selbst nach der regulären Workshop-Zeit stand Jeff uns bis abends um 23 Uhr für Fragen und Hilfestellungen bereit. Das war für keinen von uns selbstverständlich!

Im Großen und Ganzen hatten wir inspirierende drei Tage, in denen wir Einiges gelernt und mitgenommen haben. Es wurden durchaus tiefgründige Themen der psychischen Gesundheit wie Magersucht oder Einsamkeit in unseren Comics thematisiert, die mit simplen Darstellungen eine erstaunlich große Wirkung erzielen konnten.

Bericht von Paula Buekers, 11e